



Stadt Bad Langensalza

Bebauungsplan

- Vorentwurf -

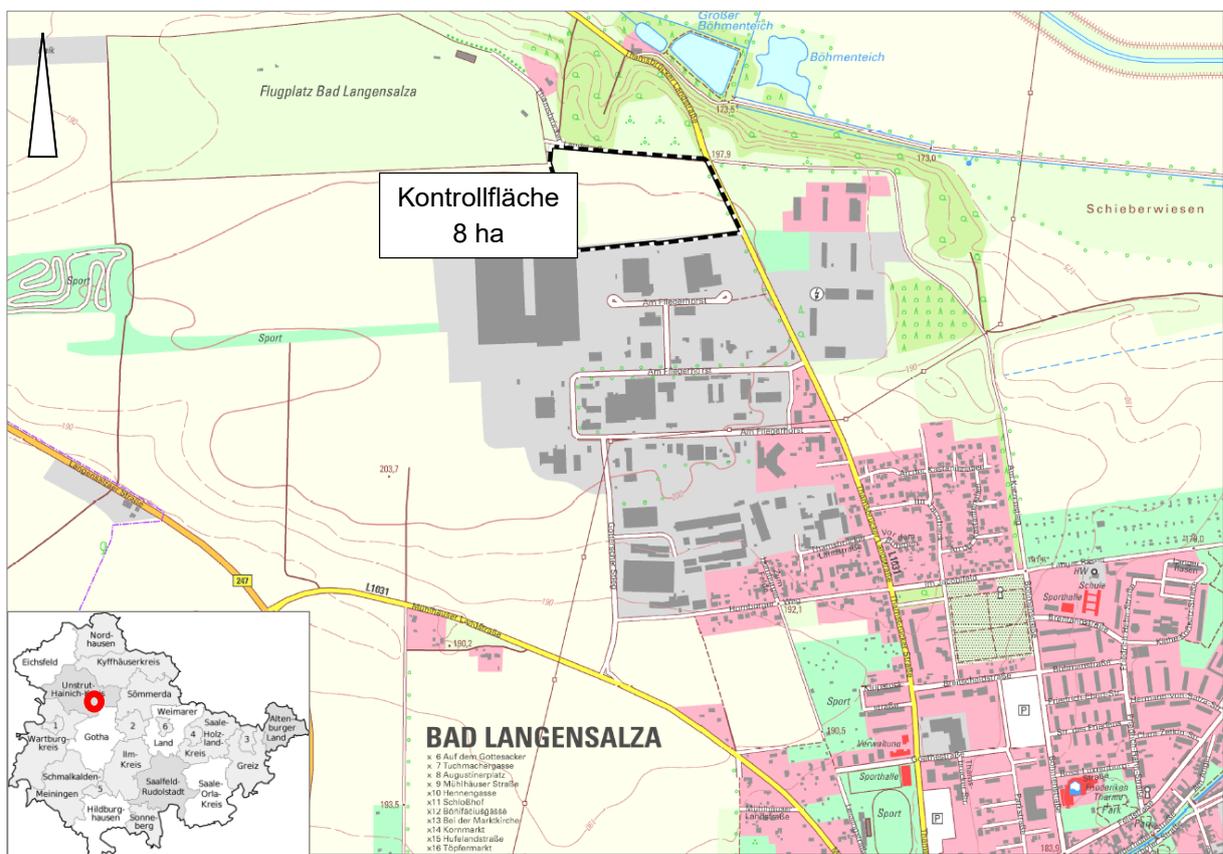
Bebauungsplan Gewerbegebiet „Am Fliegerhorst“

Anlage 3: Feldhamsterkontrolle im Rahmen einer B-Plan-Erstellung - Gewerbegebiet „Am Fliegerhorst“ in Bad Langensalza, Flur 6

Faunistische Untersuchung

Feldhamsterkontrolle

Feldhamsterkontrolle im Rahmen einer B-Plan-Erstellung -
Gewerbegebiet „Am Fliegerhorst“ in Bad Langensalza, Flur 6
Unstrut-Hainich-Kreis / Thüringen



GÖL - Gesellschaft für Ökologie und Landschaftsplanung mbH

Schloßberg 7, 07570 Weida
Tel.: 036 603 / 714 790
<https://goel.de> // info@goel.de

Planungsbüro Dr. Weise

GmbH



Kräuterstraße 4, 99974 Mühlhausen
Tel.: 036 01 / 799 292 - 0
www.pltweise.de / info@pltweise.de

Auftraggeber: **GÖL - Gesellschaft für Ökologie und Landschaftsplanung mbH**
Schloßberg 7
07570 Weida
Tel.: 036 603 / 714 790
Mail: info@goel.de
Internet: <https://goel.de>

Auftragnehmer: **Planungsbüro Dr. Weise GmbH**
Kräuterstraße 4
99974 Mühlhausen
Tel.: 036 01 / 799 292 - 0
Mail: info@pltweise.de
Internet: <http://www.pltweise.de>

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Anja Englert
Kartierung: Katharina Kleinschmidt, Ursula Gläßner, Christine Dittrich

Stand: September 2023

Quelle Titelseite: GDI-TH 2023 (Geoproxy Thüringen: TH-DTK und Liegenschaftskataster ALKIS [ergänzt], Aufruf: 01.09.2023)

Inhalt

1	EINLEITUNG	4
2	METHODIK.....	4
2.1	FRÜHJAHRSBEGEHUNG AM 20.04.2023	4
2.2	SOMMERBEGEHUNG AM 31.08.2023	6
3	QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR.....	8

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Blick über die Kontrollfläche Richtung Osten - Frühjahrsbegehung am 20.04.2023	5
Abb. 2:	Beispiel für einen Fundpunkt (Mauseloch)	5
Abb. 3:	Überblick über die Begehungsfläche - Sommerbegehung am 31.08.2023	6
Abb. 4:	Räumliche Lage der Fundpunkte innerhalb der Kontrollfläche.....	7
Abb. 5:	Fundstandort mit zwei Hamsterlöchern	7

1 Einleitung

Die Stadt Bad Langensalza plant die Erweiterung des nördlich der Stadt gelegenen Gewerbegebietes in Richtung Norden (Flur 6, Gewerbegebiet „Am Fliegerhorst“). Auf Grund der räumlichen Nähe zu den Feldhamster-Schwerpunktgebieten Nr. 27 („Kleinwelsbach“) und Nr. 29 („Bothenheilingen“), die beide rd. 3 km nordwärts entfernt liegen, wurden für die geplante Vorhabenfläche faunistische Untersuchungen in Bezug auf das Vorkommen von Feldhamstern gefordert. Die zu begehende Fläche weist eine Größe von etwa 8 ha auf.

2 Methodik

Die Begehung der zu kontrollierten Fläche erfolgt durch Feinkartierung. Das bedeutet, dass die gesamte Untersuchungsfläche lückenlos auf das Vorhandensein von Feldhamsterbauen kontrolliert wird, indem sie streifenweise entsprechend der landwirtschaftlichen Bearbeitungsrichtung (gleichlaufend mit den Drillreihen) mit mehreren Personen abgelaufen wird. Der Erfassungsbereich zu beiden Seiten der Kartierenden wird vor Ort abhängig von den jeweiligen Sichtverhältnissen festgelegt.

Die im Zuge der Kontrollbegehungen gefundenen Löcher werden mit Zollstöcken vermessen, um sie als Hamsterbaue bestätigen oder verwerfen zu können. Hamsterbaue lassen sich u. a. anhand des Röhrendurchmessers (4 - 6 cm bei Jungtieren, 6 - 10 cm bei Adulten) und der Tiefe eindeutig identifizieren. Da Feldhamster ihre Baue tief und geräumig anlegen, ist auch der Erdauswurf vor den Eingängen entsprechend umfangreich und somit ein weiteres Merkmal.

Als geeignete Erfassungszeiträume sind die Monate April und Mai sowie der Spätsommer unmittelbar nach der Ernte zu nennen. Aus diesem Grund wurde die Vorhabenfläche an zwei Terminen im Frühjahr und im Spätsommer auf Feldhamstervorkommen kontrolliert.

2.1 Frühjahrsbegehung am 20.04.2023

Die erste Flächenbegehung fand am 20.04.2023 mit zwei kartierenden Personen statt. Zu diesem Zeitpunkt war der Vegetationsbewuchs (Sommergetreide) auf der Ackerfläche noch sehr niedrig (ca. 8 cm) und dadurch lückenhaft (Abb. 1 & Abb. 2), so dass der Boden sehr gut einsehbar war. Auf Grund dieser guten Einsehbarkeit wurde ein Abstand von 6 m zwischen den Kartierenden gewählt.

Bei der Begehung konnten **keine Nachweise von Feldhamstervorkommen** auf der Fläche erbracht werden. Die im Rahmen der Kartierung vereinzelt festgestellten Löcher ließen sich auf Grund ihrer geringen Durchmesser und Tiefen eindeutig als Mauselöcher identifizieren (Abb. 2).

Während der Kartierung kreiste ein Weißstorch auf Nahrungssuche über der kontrollierten Fläche. Zudem fanden sich vor allem am Südrand des Ackers mehrere Maulwurfshügel (Abb. 1).



Abb. 1: Blick über die Kontrollfläche Richtung Osten - Frühjahrsbegehung am 20.04.2023

Quelle: eigenen Aufnahmen vom 20.04.2023



Abb. 2: Beispiel für einen Fundpunkt (Mauseloch)

Quelle: eigene Aufnahmen vom 20.04.2023

2.2 Sommerbegehung am 31.08.2023

Am 31.08.2023 fand die zweite Begehung der Untersuchungsfläche wiederum mit zwei Kartierenden statt. Zu diesem Zeitpunkt war das Feld abgeerntet, die Getreidestoppeln standen etwa 10 cm hoch und eine Bodenbearbeitung hatte noch nicht stattgefunden (Abb. 3). Die nach der Ernte auf der Fläche verbliebenen Strohrefte (Abb. 3 rechts) führten zu einer verminderten Einsehbarkeit des Bodens, deshalb erfolgte die Kontrollbegehung mit einem Abstand von 4 m zwischen den Kartierenden.



Abb. 3: Überblick über die Begehungsfläche - Sommerbegehung am 31.08.2023

Großes Bild: Blick über die Kontrollfläche in Richtung Westen --- Kleines Bild: sichtmindernde, bodenbedeckende Strohauflage
Quelle: eigene Aufnahmen vom 31.08.2023

Im Rahmen der Sommerbegehung wurden auf der Prüffläche **zwei potenzielle Hamsterlöcher** kartiert, die in einem so geringem Abstand zueinander lagen, dass sie zu einem Hamsterbau gehören können (Abb. 5). Beide Löcher wiesen einen Durchmesser von etwa 6 bis 8 cm auf. Während Loch 1 (Abb. 5 links oben) nur „angegraben“ war, d. h. nicht sehr tief in den Boden reichte, war das zweite Loch (Abb. 5 oben rechts) deutlich tiefer (etwa 17 cm) und wies auch in der Tiefe noch einen handbreiten Durchmesser auf.

Aktuelle Hinweise und Spuren auf Besatz der Baue – beispielsweise in Form von Fraß- oder Tritts Spuren bzw. frischem Erdaushub – wurden nicht gefunden.

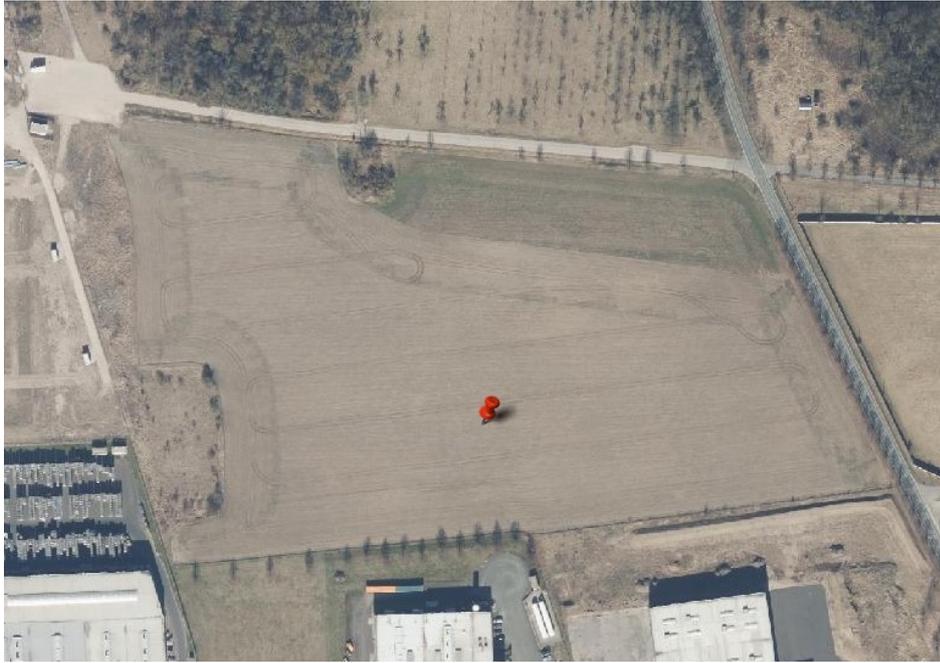


Abb. 4: Räumliche Lage der Fundpunkte innerhalb der Kontrollfläche

UTM-Koordinaten (WGS 1984) des Fundpunktes: 32U E614264.286 N5665184.245

Quelle: GDI-TH 2023 (Geoproxy Thüringen: Orthophotos DOP Farbe [ergänzt], Aufruf: 13.09.2023)



Abb. 5: Fundstandort mit zwei Hamsterlöchern

Links oben: Zugang Fundpunkt 1 mit einem Durchmesser von 6 bis 8 cm und geringer Tiefe (> 10 cm)

Rechts oben: Zugang Fundpunkt 2 mit einem Durchmesser von 6 bis 8 cm und einer Tiefe von ca. 17 cm

Links unten: Lage der beiden Fundpunkte zueinander (Abstand etwa 2 m) - die GPS-Koordinaten aus Abb. 4 entsprechen einem Standpunkt zwischen den beiden Fundpunkten

Quelle: eigene Aufnahmen vom 31.08.2023

3 Quellen und weiterführende Literatur

- GDI-TH - GEODATENINFRASTRUKTUR FREISTAAT THÜRINGEN (2023): Geoproxy Thüringen. Geoclient 1.8.16. Internet: www.geoproxy.geoportal-th.de/geoclient/control (letzter Aufruf: 13.09.2023)
- GÖRNER, M. (2009): Atlas der Säugetiere Thüringens. Jena
- JASCHINSKY, S; WEISS, A. (2020): Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Artenschützern und Landwirtschaftsbetrieben. Perspektiven für den Feldhamsterschutz in Thüringen. In: Naturschutz und Landschaftsplanung 52, Heft 8, 362-367
- LFU – BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2010): Merkblatt Artenschutz 28, Feldhamster (*Cricetus cricetus*, Linnè 1758).
- MAMMEN, K. & U. MAMMEN (2017): Die Thüringer Feldhamster-Schwerpunktgebiete. Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 54, Heft 3, 99-106
- ÖKOTOP GBR (2011): Leitfaden zum Umgang mit Feldhamsterpopulationen bei Straßenbauvorhaben in Sachsen-Anhalt. Halle / Saale
- ÖKOTOP GBR (2017 / 2020): Identifizierung und Abgrenzung von Schwerpunktgebieten des Feldhamsters in Thüringen. 2. Überarbeitung der Gebietskulisse - Steckbriefe der Feldhamster-Schwerpunktgebiete (TLUBN, Juni 2020). - Internet: <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/zoo-artenschutz/feldhamster-und-co/feldhamsterschutz> (Aufruf: 11.09.2023)
- ÖKOTOP GBR (2018): Artenhilfsprogramm für den Feldhamster in Thüringen. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der TLUG Jena.
- TLUG - THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.) (2009 ff.): Steckbriefe zu geschützten Arten – Feldhamster (*Cricetus cricetus*). Internet: <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/zoo-artenschutz/steckbriefe-gesch-arten> (Stand: 2009) (Aufruf: 11.09.2023)